

## Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 11. 1. 1897

|Wien, 11. 1. 97. Wien

Verehrtester Herr Brandes,  
in diesem Briefe finden Sie mein neues Stück »Freiwild« eingeschlossen. Nicht  
»weil ich Ihrer vergessen« – muß ich das wirklich sagen – ? sende ich es erst heute  
5 ab! Wie Sie sehen, ist das Stück noch MANUSCRIPT; ich habe mich bisher nicht  
entschließen können, es als Buch erscheinen zu lassen. Auf dem Theater macht es ja  
keine Wirkung; in der Lecture scheint es dürr und unangenehm. Ich empfinde das  
umso verdrießlicher, als ich glaube, daß mir die Komödie in glücklicherer Stimmung  
hätte gelingen müssen. Der Stoff ist mir lang nachgegangen, und obwohl man  
10 heute den Eindruck gewinnen mag, das ganze sei einer These zu Liebe geschrieben,  
so ist es mir jederzeit doch aus dem Leben empor- und entgegengequollen. Und  
vielleicht kommt auch das Misglücken selbst wieder aus etwas sehr lebendigem her.  
Die weibliche Hauptfigur hat nämlich gerade in der Zeit, da der Stoff in mir reif  
wurde, einen Sprung bekommen, der sich dann, wie in einem an einer Stelle einge-  
15 drückten Spiegel nach allen Seiten fortgesetzt hat. Ich habe das Stück ein paar Mal  
geschrieben; es ist technisch reinlicher, aber innerlich nicht besser geworden. Ich  
habe also auf ein Schickfalswort gewartet, um Ihnen das Stück zu senden. Vielleicht  
wäre es auch eine Art von Unaufrichtigkeit gewesen, Ihnen, dem ich bisher schon so  
wunderbare Worte freundlicher Theilnahme verdanke, dieses Stück, das ich ja nun  
20 doch einmal gemacht habe und sogar habe aufführen lassen, zu unterschlagen.  
Hier ist es also, und mit ihm die herzlichsten und verehrungsvollsten Grüße Ihres  
treu ergebenen

Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

→Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

→Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

Arthur Schnitzler.

O Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Vermerk auf der ersten Seite:

»Schnitzler« und nummeriert: »6«, das zweite Blatt mit »11/1 97« datiert

D 1) Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 59. 2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 311.

<sup>6</sup> *Buch erscheinen*] Es erschien erst im Folgejahr, rechtzeitig zur Wiener Premiere, im Februar 1898 bei S. Fischer.

<sup>7</sup> *keine Wirkung*] Die Uraufführung hatte am 3. 11. 1896 im Deutschen Theater in Berlin stattgefunden.